

Eine andere Dimension, ein anderer Verlauf

was wäre geschehen, wenn der Planet Vegeta nie zerstört worden wäre?

Von Bardock

Kapitel 6:

Hallo Leute!

Dieses mal gibt es von mir etwas wichtiges zu sagen, mir ist nämlich aufgefallen, das ich einen Fehler in der Zeitlichen Ebene gemacht habe...

Mir ist aufgefallen, das Son-Gohan viel zu Jung zum Kämpfen ist, weswegen ich mich entschieden habe, ihn jetzt 4 Jahre alte mache und nicht mehr 1.

Nur für die, die sich wundern, warum er plötzlich vier ist.

So das wars nun schon von mir aus.

Viel spaß beim Lesen!

LG Socke

Die Fertigstellung des Raumschiffes war nun erfolgt und Kakarott, verabschiedete sich von den Malekisern, er war ihnen dankbar für alles, was sie für ihn getan hatten. Er stieg in das neue Raumschiff ein, drehte sich noch einmal um und winkte seinen Rettern in der Not zu bevor er im innern verschwand.

Dann startete er das Raumschiff und schaltete den Autopiloten ein, da die Malekis ja anscheinend wussten, wo sich sein Gegner aufhielt, verlies er sich einfach darauf, dass sie den Computer richtig eingestellt hatten.

Ein Ruckeln ging durch das Schiff, als es die Atmosphäre des Planeten Malekis verlies. „Haltet aus ihr beiden, ich bin bald bei euch!“ flüsterte Goku und begab sich in seinen speziell eingerichteten Trainingsraum.

In dem Raum verbrachte er die meiste Zeit, trieb seinen Körper immer wieder an die Grenze des Aushaltbaren, erst dann gönnte er sich eine kurze Pause, um sich ein wenig zu erholen und neue Kraft zu tanken.

Gelegentlich blickte er aus dem großen Fenster in seinem Aufenthaltsraum, er war nicht sonderlich groß, aber es reichte um sich frei bewegen zu können und betrachtete die Sterne, welche an ihm vorbeizogen. Die unendlich vielen Planeten, dann bekam er immer Sehnsucht nach seiner Mutter. Er wusste nicht warum, doch machte es ihn

traurig zu wissen, das er eine Mutter hatte, die sich um ihn sorgte und er sich nicht mal von ihr verabschiedet hatte, wer weiß ob sie ihn jemals wieder sehen würde?
Ein tiefes seufzen kam über Kakarotts Lippen.

~*~

„Ich muss wissen wie es ihm geht!“ murmelte der König, und wippte leicht mit seinem Fuß auf und ab. „Eure Hoheit, das geht leider nicht. Ihr könnt diesen Planeten nicht verlassen, ihr könnt euer Volk nicht im Stich lassen!“ „Das weiß ich selber! Und trotzdem will ich wissen wie es ihm geht“ „Schickt doch jemanden, der nach ihm suchen soll“ schlug der Leibwächter des Königs vor. „Zeitverschwendung, er könnte inzwischen sonst wo sein!“ murmelte der König, er wollte nicht noch mehr Leben riskieren, als die, die bereits bei dem versuch die Kinder zurück zu holen gestorben sind.

Schließlich beschloss der König, dass es an der Zeit war seine Mutter um Rat zu bitten, sie war weiser als er und hatte meistens auf alle seine Fragen die passende Antwort.

Mit sicheren Schritten strebte er die Gemächer der Frau an, die ihm eins das Leben geschenkt hatte, er klopfte gegen die Tür und auf ein einladendes Wort, trat er schließlich ein.

„Was bedrückt dich mein Sohn?“ fragte sie, sah ihn liebevoll lächelnd an und setzte sich auf ihrem Sessel ein wenig bequemer hin.

„Ach Mutter. Wo soll ich nur anfangen.“ „Am besten ganz am Anfang mein Sohn“ grinste Vegetas Mutter, ihr Sohn setzte sich ihr gegenüber und begann zu erzählen, was ihn beschäftigte.

„Lass mich das mal alles zusammen fassen: Du bist verliebt, in einen Unterklassekrieger, der zu dem noch zwei Söhne mit einer Erdenfrau gezeugt hat, womit er Vegeta-sei's gesetzte gebrochen hat. Und dieser Mann, ist nun schon seit geraumer Zeit fort um seine Söhne zu retten, die man unter deiner Nase entführt hat.“ „...Wenn du das sagst klingt das irgendwie...abwertend.“ murmelte Vegeta leise. „Nun ja, du als König müsstest wissen, dass

es auf Vegeta verboten ist, das ein Elite eine Verbindung mit einem Unterklassekrieger eingeht... Und dann ist Kakarott auch noch ein Außenseiter, da er keinen Schweif mehr hat, was hast du dir da nur wieder in den Kopf gesetzt mein Kleiner.“ Vegeta war zwar König, aber seine Mutter sah ihn noch immer als das kleine Kind, welches er einst gewesen ist. „Ich weiß Mutter, aber du selbst hast mal zu mir gesagt, das man gegen Liebe nichts machen kann. Außerdem stinkt mir dieses Gesetz sowieso. ...Ich weiß im Grunde genommen nichts über ihn, aber dennoch hat mein Herz jedes mal schneller geschlagen, wenn ich ihn nur gesehen oder an ihn gedacht habe. Ich bin mir sicher das es Liebe ist und mir ist es egal, ob ich verurteilt werde und das Königsamt abgeben und ein Leben als Flüchtiger leben muss, wenn ich eine Beziehung mit ihm eingehe.“ „Nun mal langsam Junger Krieger, er ist noch nicht ausgeweiht und selbst wenn, kannst du das nicht so einfach über seinen Kopf hinweg bestimmen, das er dir gehört. Du kannst nicht einfach über das Leben eines ausgewachsenen Saiyajins bestimmen, du kannst ihn nicht einfach als dein Eigentum betrachten, nur weil dir sein Körper gefällt, auch wenn du der König bist.“

Das klang selbst für Vegeta einleuchtend, jetzt stellte sich allerdings die Frage, ob ihm

nur Kakarotts Körper gefiel, oder ob er an dem Saiyajin an sich gefallen gefunden hatte, also an Körper und Seele.

„Mein Sohn, die Gefühle die in dir schlummern müssen sich entwickeln und wenn du ihn wirklich für dich gewinnen willst, musst du ihn umwerben. Auch seine Gefühle, wenn er denn welche für dich hegen sollte, denn immerhin hast du ihm seine Kinder genommen, müssen sich entwickeln.“ Der König seufzt, irgendwie half dieses Gespräch noch nicht wirklich, hoffentlich änderte sich das noch.

„Ich hatte doch keine andere Wahl Mutter!“ Taipe, die Mutter des Königs, lächelte ihren Sohn warm an „Du brauchst nicht gleich Laut zu werden, ich weiß das doch, aber ihm hast du damit höchst wahrscheinlich sehr wehgetan, immerhin waren seine Söhne das einzige was er noch hatte, wenn man es genau nahm. Ich habe eine paar Fragen an dich: Vermisst du ihn und seine Kinder? Fühlst du Sorge um ihn? Wie weit würdest du gehen um ihn zurück zuholen, selbst wenn er nichts von dir wissen wollte?“ Vegeta senkte den Kopf, und nickte verstehend, bei den Fragen jedoch sah er auf, er musste ein wenig überlegen, ehe er antwortete: „Mir fehlen die Kleinen, ich hab mich jeden Tag um sie gekümmert, wenn ich Zeit hatte, hab jeden Abend nach ihnen gesehen, auch wenn sie nicht lange bei mir waren.“

Und mit Kakarott an sich hatte ich nicht viel zu tun, ich hab ihn gelegentlich beobachtet, bei seinem Training, wenn ich mich aus-...also ist ja egal, ja ich vermisse ihn. Und ja ich hab Angst, dass ich ihn nie wieder sehen könnte, ich glaub das würde ich nicht verkraften. ...Ich würde bis ans Ende des Universums gehen, sogar kriechen wenn ich müsste.“ Taipe schien zufrieden zu sein, sie lächelte ihren Sohn an: „Dann geh mein Sohn, tu das was dein Herz dir sagt“ Vegeta nickte, umarmte seine Mutter und verschwand aus ihrem Gemach.

Da hatte es ihren Sohn aber ganz schön erwischt, Vegeta kannte den Sohn von Bardock kaum, und dennoch war er bereit alles aufzugeben, in der Hoffnung Kakarott könnte etwas für ihn empfinden, irgendwie ...süß, sie musste lächeln.

~*~

Währenddessen erledigte Brolli den Auftrag, den er von Vegeta erhalten hatte, er verfolgte eine bestimmte Wache, von welcher der König den Verdacht hatte, dass da etwas nicht stimmen konnte.

Als sie die Zielperson unbeobachtet fühlte, verließ sie das Schloss, der Leibwächter folgte ihm mit unterdrückter Aura, schließlich wollte er nicht bemerkt werden.

Die Wache steuerte auf den Wald in der Nähe des Palastes zu, und verschwand zwischen den Bäumen, Brolli in angemessenem Abstand auf dessen Fährte.

Noch einmal schaute sich die Wache um und betätigte dann seinen Scouter. „Meister Cooler. Ich bin hier um euch Bericht zu erstatten!“ sprach der Verräter leise, sah sich immer noch mal um. Brolli wusste einen Moment nicht wie ihm geschah, da nahm doch tatsächlich eine Wache des Königs Verbindung zu dem Feind der Saiyajins auf, das konnte doch nicht angehen, der Leibwächter lauschte weiter.

„Meister, es ist vor einer Weile ein Saiyajin aufgebrochen, es ist der Vater derer die ihr habt entführen lassen, ich denke ihr werdet mit ihm keine Probleme haben, falls er es je bis zu euch schaffen sollte. Er war schwer krank als er aufbrach und ist nicht sonderlich stark, ansonsten wurden keine Kapseln mehr losgeschickt.“ Des Leibwächters Hirn arbeitete fleißig, er musste es dem König berichten, aber jetzt noch

nicht, er musste erst den Spion aus dem Weg räumen!

Kurz nachdem das Gespräch beendet war, unterdrückte Brolli nicht länger seine Aura und trat aus dem Schatten, der Scouter der Wache meldete eben dieser, dass er nicht alleine war und in ihm machte sich eine große Panik breit, zurecht denn er hatte verrät an dem König und dessen Volk- an seiner eigenen Rasse begonnen.

„Brolli“ war das einzige was über die Lippen des Verräters kam, ehe Brolli ihn, mit einem gezielten Schlag in den Nacken, außer Gefecht setzte, sich ihn über die Schulter legte und in Windes Eile zum Palast zurück kehrte.

Dort angekommen lies Brolli ihn in die Kerker stecken, sollte der König später entscheiden was mit ihm geschehen sollte. Der König, genau, er musste zu Vegeta!

So schnell ihn seine Beine trugen lief er zu dem Ort an dem er die Aura von Vegeta wahrnahm, er fand ihn in seinen Gemächern. „Vegeta!“ Erschocken fuhr angesprochener herum. „Was ist denn?“ „Die Wache! ..Kakarott! ..“ Vegeta schaute ihn verwirrt an, er verstand nicht, was sein engster Vertrauter versuchte ihm grade zu sagen. „Die Wache ist Coolers Spion! Kakarott wird vermutlich schon erwartet, wenn er überhaupt noch am Leben ist! Er ist in Gefahr...Cooler, **er** hat seine Söhne!“ Der Leibwächter konnte in des Königs Gesicht sehen, wie dessen Hirn die Informationen verarbeitete. „Ich darf keine Zeit verlieren!“ „Du kannst nicht von hier Fort gehen, du bist der König!“ Vegeta sah seinen untergebenen eindringlich an, Brolli verstand. „Gut mein König, ich werde euch nicht begleiten, ich werde auf eure Mutter acht geben. Kehrt heil nach Hause zurück.“ Der Leibwächter verbeugte sich tief vor seinem König, Vegeta sah ihn dankend an. „Hab Dank mein Freund.“ Schnell zog Vegeta sich seinen schwarzen Kampfanzug an, darüber seinen Brustpanzer, weiße Handschuhe und dazu noch seinen weißen Boots, Brolli unterdessen hatte das Gemach des Königs verlassen. Der Leibwächter verstand nicht, warum der König – sein König - unbedingt diesem Low-Level-Krieger nachreisen wollte. Vegeta hätte sich doch auch genauso gut jemanden anderes suchen können, Brolli selbst zum Beispiel.

Vegeta überlies seiner Mutter die Macht über den Thron, betrat den Raumkapselhanger und bestieg eine der Kapseln, er gab die Koordinaten Coolers Planeten ein, er war schon einmal dort gewesen, früher.

Aber was sollte er machen, wenn Kakarott nicht mehr unter den Lebenden weilte, was sollte er denn nur machen? Er würde die Kinder daraus holen, soviel stand fest!

Fast zehn Tage waren vergangen, seit Son-Goku von Malekis aufgebrochen war und sein Ziel war schon in Sichtweite, es würde nicht mehr lange dauern, bis er seine Söhne wieder in die Arme schließen konnte.

Sein Raumschiff drang in die Atmosphäre des Planeten ein, der Schwarzhhaarige konnte die Aura seines Ältesten spüren, dass trieb ihn noch weiter an, Son-Goku selbst hielt seine Aura schon seit geraumer Zeit unterdrückt, wollte er an ihr nicht entdeckt werden.

Das Raumschiff wurde durchgerüttelt, wie jedes mal, wenn er auf einem Planeten landete, er verharrte einen Moment, als das Schiff den Bode berührte.

Dann straffte er seinen Körper und betrat erhobenen Hauptes die Oberfläche des kalten Planeten.

~*~

„Er ist gelandet Meister Cooler“ gab Souzer von sich und starrte auf die Koordinaten auf seinem Bildschirm. Angesprochener, starrte ebenfalls auf den Bildschirm, er hatte es also tatsächlich geschafft, sie zu finden. „Begrüßt unseren Besucher“ gab die Echse kalt von sich und sein Gepanzertes Einsatzkommando verlies das Gebäude, in welchem sie sich befanden.

Souzer, der Anführer dieser Truppe, hatte eine Blaue Haut und fast weißes Haar, welches in geschwungener Form von seinem Kopf abstand, seine Augen waren Braun, sie schauten ausdruckslos und kalt in sein Umfeld. Souzer trug einen lilanen enganliegenden Kampfanzug und darüber einen Brustpanzer, welcher auf der linken Seite seiner Schulter spitz von eben dieser Abstand.

Neizu, der zweite im Bund ähnelte einer Schildkröte, er hatte ein fieses Echsengesicht, eine Braune Haut, große Augen, welche rechts und links an seinem Kopf waren und er ist größer als der Leiter der Truppe. Auch Neizu trug diese Art von Brustpanzer, nur trug er darunter nichts und seine Beine wurden von einer kurzen Hose bekleidet.

Der Letzte in der Runde war Doore, er war der Größte im Einsatzkommando, hatte grüne Haut, ebenso seine Haare die ihm bis zum Po reichten, er war von starker Statur. Auch er trug diesen Brustpanzer, so wie Neizu darunter nichts und die Hose die er trug, verdeckte wirklich nur das wichtigste, anscheinend war er sehr stolz auf seinen Körper.

Son-Goku sah sich um, hier auf diesem Planeten war alles Tod, er konnte keinerlei Lebenszeichen von Tieren oder Pflanzen ausmachen, die Kälte wollte auch von ihm Besitz ergreifen, doch lies der Schwarzhaarige es nicht zu, er würde sich so kurz vor seinem Ziel nicht unterkriegen lassen. Kaum das er einige Meter hinter sich gelassen hatte, spürte er auch schon drei starke Energien, die auf ihn zurasten, sie hatten ihn also schon bemerkt. Sollte Son-Goku auch recht sein, er würde schon mit ihnen fertig werden, seine Hoffnung gab ihm Kraft, also wartete er auch einer freien Ebene auf seine Gegner.

„Sieh an, sieh an. Da kommt ja auch schon das Begrüßungskomitee!“ höhnte Kakarott und sah die drei nacheinander an. „Herzlich willkommen, du kommst grade rechtzeitig um deine Beerdigung mitzuerleben“ entgegnete Souzer und stürzte sich im nächsten Moment auch schon auf den Schwarzhaarigen.

Son-Goku blockte seine Schläge ab, konterte mit Tritten, erbittert lieferten sich die Beiden einen Kampf, als es so aussah als würde Souzer verlieren, griffen auch die andern Beiden aus dem Einsatzkommando ein. Zu dritt schlugen sie auf den Saiyajin ein, der konterte jeden ihrer Angriff und schlug seinerseits zurück.

Schließlich griff Neizu zu einer seiner Spezial Attacken, Doore und Souzer sprangen aus dem Weg und Son-Goku wurde von einem heftigen Schmerz gepackt. Neizu feuerte heftige Stromstöße auf den Schwarzhaarigen ab, der sichtlich damit zu kämpfen hatte.

„Gib ihm den Rest!“ befahl der Truppenleiter und sah mit Wonne, wie sich der Krieger unter den Stromstößen krümmte und keuchte, Neizu gehorchte und erhöhte die Intensität seiner Attacke.

Schmerzen, Schmerzen und nochmals Schmerzen, in Son-Goku krampfte sich alles zusammen, wenn es so weiter ging, würde er hier nicht mehr heil rauskommen.

Mit seinem gesamten Willen, den er aufbringen konnte, richtete er sich auf, ballte die Hände zu Fäusten und schrie, powerte so seinen Körper an die Grenze seiner Kraft. Die Druckwelle, die entstanden war, lenkte seine Gegner kurz ab, diesen kurzen Augenblick nutzte der Krieger um Neizu und Doore mit jeweils einer wohldosierten Ki-Attacke auszuschalten.

Erneut keuchte der junge Saiyajin, richtete seine Aufmerksamkeit dann auf Souzer, welcher erschreckt auf seine toten Kameraden blickte.

„Jetzt bist du dran, Mistkröte!“ zischte der Truppenführer, doch Kakarott reagierte nicht weiter auf seine Worte, raste auf ihn zu und hieb ihn in den Magen.

Souzer ging zu Boden, keuchte schwer und konzentrierte seine Energie in die rechte Hand, erhob sich mit einem Schrei und stürzte mit einer art Energieschwert in seiner Hand auf den Saiyajin zu, dieser wich zu spät aus und wurde an der Linken Schulter mit der Klinge durchbohrt. Ein Schmerzensschrei verlies die Kehle des schwarzhaarigen Kämpfers, ehe er sich wieder fasste und mit seiner Rechten einen Energiestrahle durch Souzers Brust schickte.

Mit vor Schmerz aufgerissenen Augen ging der tote Körper vor Son-Goku zu Boden, dieser drückte seine Hand auf die Stelle seiner Schulter, aus der das Blut lief.

Verdammt, so eine Verletzung konnte er jetzt nicht gebrauchen, er musste doch seine Kinder retten!

Cooler hatte alles mit angesehen und war nun rasend vor Wut, wie konnte dieser Wurm es wagen, sich ihm in den Weg zu stellen?

„Du bist also Kakarott, ja?“ fragte die kalte Stimme Coolers, als er vor Son-Goku landete und diesen musterte, wie er sich trotz der Schmerzen aufrecht hielt.

„Und du bist der miese Bastard, der mir meine Söhne entführen lies“ konterte der Schwarzhaarige und versuchte den Schmerz in seiner Schulter zu ignorieren.

„Machen wir es kurz, am besten ich töte dich gleich, ohne lange mit dir zu spielen, auch wenn es schade ist.“ Son-Goku reagierte nicht weiter darauf, er konzentrierte seine Kräfte, er spürte, das Cooler nicht grade schwach war, er war so wie es schien noch stärker, als König Vegeta.

Cooler startete seinen Angriff, er war so schnell, dass Son-Goku mühe hatte auszuweichen, was anderes konnte er grade nicht machen, er musste seine Energien sammeln, sonst hatte er keine Chance gegen den Gegner. Die Bewegungen des Schwarzhaarigen wurden langsamer und er konnte den Schlägen nicht weiter ausweichen, ein harter Schlag traf ihn mitten ins Gesicht, er hörte, wie seine Nase brach, einen schrei unterdrückend, wurde Son-Goku mehrere Meter nach hinten geschleudert und kam schließlich auf dem Boden zum liegen.

Die Echse ging langsam weiter auf ihn zu : „Du enttäuscht mich Kakarott, ich hätte mehr von dir erwartet, immerhin gehr es hier um deine Söhne“ höhnte Cooler und blieb ein paar Meter von dem am Boden liegenden entfernt stehen, mit seiner Hand zielte er auf dessen halb aufgerichteten Brustkorb, direkt an die stelle, wo sein Herz war.

Der schwarzhaarige starrte die Echse an, nein es durfte hier noch nicht vorbei sein, er würde es schaffen, er gab niemals auf, auch nicht jetzt.

Er kämpfte sich wieder auf die Beine, sah Cooler vernichtend an: „Ich bin auch noch nicht fertig“ presste er hervor und begab sich in Angriffsposition, wenn er schon sterben sollte, dann wenigstens Kämpfend, auch wenn er noch nicht vorhatte das

Zeitliche zu segnen.

Die Lila Echse gab ein kaltes höhnisches Lachen von sich, Kakarott stürmte los, erreichte seinen Gegner und schlug ihm mit voller Wucht in den Bauch, doch nichts, keine Reaktion seitens Cooler. „Wolltest du mich etwa Kitzeln?“ höhnte er weiter, holte mit seinem Echsenschwanz aus und traf den Schwarzhaarigen mit voller Wucht in die Seite, so das die Knochen Dort dem Druck nachgaben und brachen. Kakarotts Körper wurde zur Seite geschleudert, er wurde so heftig getroffen, das er durch einige Felsen flog, die sich in seiner Flugbahn befanden, am letzten blieb hängen, sein Körper war ziemlich mitgenommen, schmerzverzerrt keuchte der junge Saiyajinkrieger, diesen Kampf würde er verlieren, wenn jetzt nicht ein Wunder gesehen würde.

Die tränen zurückhaltend, diese Blöße würde er sich vor Cooler nicht auch noch geben, zwang er seinen Körper aus dem Fels, in welchem er steckte.

„Du hast verloren. Du hast sie enttäuscht Kakarott“ sprach Cooler und grinste siegessicher zu ihm rüber. „Halt deine Fresse, du Bastard!“ „Ich an deiner Stelle würde mir Überlegen, wen du beleidigst, ich könnte dich verschonen, wenn du dich in meine Dienste stellst!“ Der Schwarzhaarige brauchte nicht lange überlegen, er schritt auf ihn zu, so aufrecht und stolz, wie man es eigentlich nur von der Königsfamilie selbst kannte, als er genau vor Cooler stand, verzog sich sein Gesicht zu einem wütenden Grinsen, ehe er seinem Gegenüber mitten ins Gesicht spuckte : „Bevor ich mich dir unterwerfe, friert die Hölle zu!“ zischte er und spürte im nächsten Augenblick auch schon Coolers Faust, die mit voller wucht gegen seine Brust stieß.

Erneut brachen einige Knochen in dem Körper des jungen Kriegers und er konnte nichts tun, zum wiederholten male durchschlug sein Körper Felsen, schließlich blieb er liegen, er konnte nicht mehr, er hatte ja schon mühe zu atmen.

Er wartete nur noch auf den entscheidenden Schlag seines Gegners, er sah alles nur noch verschwommen. Er erkannte nur Umrisse der Gestalt vor ihm, war das wirklich Cooler, sie sah so anders aus.

„Kakarott!“ Son-Goku kannte diese stimme, sie kam ihm so vertraut vor, doch konnte er sie nicht einordnen in seinem derzeitigen Zustand, nur eines war ihm klar, es handelte sich nicht um die Stimme seines Feindes. Der Körper des schwarzhaarigen Kriegers glitt in eine wohltuende Ohnmacht, die ihn den Schmerz nicht mehr spüren lies.

Bei dem ominösen Schatten, den Son-Goku gesehen hatte, handelte es sich um Vegeta, der nun endlich beim Ort des Geschehens eingetroffen war.

Der König hatte noch gesehen, wie der Unterklassekrieger seinem Gegner ins Gesicht gespuckt hatte, und es hatte ihm für einen Moment die Sprache verschlagen, wie mutig der Jüngere gewesen war. Er hätte sich nur unterwerfen brauchen und es wäre ihm nichts geschehen, doch er hatte sich wie ein echter Saiyajin verhalten, irgendwie machte es Vegeta stolz. Er hatte eine gewaltige Ki-Attacke auf Cooler gefeuert und war zu dem verletzten Gefolgen, hatte ihn sich gepackt und war mit ihm in atemberaubenden Tempo davon gejagt, er wusste, dass er gegen Cooler keine Chance gehabt hätte, ebenso wenig wie er Kakarott so hätte schützen können, deswegen entschied er sich für das Sinnvollste. Flucht.

Vegeta war erst so spät gekommen, weil er Son-Gohan und Son-Goten gesucht hatte, er hatte sie auch gefunden, doch konnte er sie nicht rausholen, da er spürte, dass die Zeit knapp wurde um Kakarott zu retten. Doch er versprach den Kindern, dass er mit ihrem Vater zurück kommen würde, um sie zu holen.

Der Elite hatte sich den bewusstlosen Kakarott über die Schulter gelegt und war mit ihm zu seiner Kapsel geflogen, dort hatte sich Vegeta rein gesetzt, den Bewusstlosen auf seinen Schoß, er hatte keine Wahl, es war halt nur eine Einmannkapsel, da musste man improvisieren.

Schnell schloss er die Tür, gab ein paar Koordinaten ein und wartete darauf, dass die Kapsel abhob und sie vorerst in Sicherheit brachte. Kakarott musste versorgt werden, er war sehr schwer verletzt, wäre Vegeta nur wenige Minuten später gekommen, dann hätte er nichts mehr machen können...

~*~

Cooler hingegen war in hysterisches Lachen ausgebrochen, was glaubten die eigentlich wer sie warn, hier einfach so auszutauchen, sein Einsatzkommando platt zu machen und dann zu flüchten? Aber nun Gut, es wäre ein leichtes für ihn sie zu finden, aber wozu unnötig Energie verschwenden, wenn er doch warten konnte. Seine neuen Schützlinge würden den Saiyajins schon zeigen, zu was sie Fähig waren. Sie würden die vernichten, die sie nicht akzeptiert hatten und Cooler selbst, würden sie zu Rache verhelfen.

~*~

Langsam öffnete der Unterklassekrieger seine Augen, er hatte unendliche schmerzen, doch wollte er wissen wo er sich befand, Tod sein konnte er ja noch nicht, dachte sich der Schwarzhaarige. Seine Sicht war nur verschwommen, schemenhaft konnte er einen Schatten über sich ausmachen, war das etwa Cooler, der gewartet hatte bis er wieder zu Bewusstsein kam, um ihn dann eiskalt zu töten?

„Kakarott? Hörst du mich?“ wieder diese Stimme, er kannte sie, doch konnte er sie nicht zuordnen, er hatte sie schon ein paar mal vernommen, bevor er zu Cooler aufgebrochen war.

Langsam glitten Kakarotts Augen wieder zu, wenige Augenblicke später, öffnete er sie jedoch wieder und langsam klärte sich auch seine Sicht wieder. Vegeta? Was machte Vegeta denn hier? „Geht's?“ fragte der König vorsichtig und sah den Liegenden besorgt an.

Angesprochener öffnete den Mund um zu antworten, doch kam nur ein gequältes Wimmern über seine Lippen. „Du kannst von Glück reden, dass du noch am Leben bist“ sprach Vegeta ruhig und verschwand aus Son-Gokus Sichtfeld. Seinen gesamten Willen zusammenraffend, kämpfte sich Kakarott in eine aufrechte Position, mit dem rechten Arm stützte er sich ab, in dem Linken hatte er kaum Gefühl. Allgemein fühlte er in seinem gesamten Körper nur schmerzen. „...Was ist passiert?“ fragte er im Flüsterton und sah den Älteren an.

„Du hast verloren. Ich wollte Son-Goten und Son-Gohan aus ihrem Gefängnis befreien, doch konnte ich es nicht verantworten dich sterben zu lassen, du warst zu schwach.“ Vegeta wandte den Blick von Kakarott ab, er konnte ihm nicht in die Augen sehen.

Er hatte versagt, schon wieder, der Verletzte biss die Zähne zusammen und unterdrückte seine Tränen, warum hatte Vegeta nur ihn gerettet und an seiner statt nicht die Kinder?

Und genau diesen Grund wollte er mit der nächsten Frage herausfinden.

„Warum hast du nicht sie mit genommen und mich sterben lassen? Ihr hasst mich doch eh alle! Mein Vater, Brolli und ihr Hoheit!“ „Aber ich hasse dich doch nicht!“ unterbrach ihn Vegeta gleich, doch Kakarott sprach einfach weiter: „...Ich bin es nicht würdig, ich hätte es verdient zu sterben! Aber nicht meine Söhne, sie haben etwas besseres verdient...“ Nun rannen doch Tränen über die geschwollenen Wangen des jüngeren. „Verdammt“ wimmerte er. „Kakarott?...Ich hasse dich nicht!“ flüsterte der König und sah den anderen an, er wagte es nicht sich ihm jetzt zu nähern. „Dann hasst ihr mich halt nicht. Es gibt dennoch genug andere!“ schrie angesprochener und krümmte sich kurz darauf schmerzhaft zusammen, nun hielt es den König doch nicht mehr an seinem Platz und er trat schnell zu dem Verletzten.

Sanft drückte Vegeta Kakarott nach hinten auf dessen Bett aus Laub und Moos: „Du bist verletzt, du musst dich ausruhen. Wir werden deine Söhne befreien, ich verspreche es dir, nur musst du erst wieder gesund werden.“

Goku lag nun wieder auf seinem Rücken und starrte in den Himmel, wo waren wie überhaupt? Auf dem Planeten seine Niederlage waren sie nicht mehr, sonst hätte Cooler sie schon gefunden und zur strecke gebracht, dessen war sich der Unterklassekrieger sicher.

„Ich muss deine Knochen richten, das könnte ein bisschen weh tun, aber das muss sein, sonst wachsen sie schief zusammen“ sprach der Elite und legte eine Hand an Kakarotts linke Schulter und die andere an dessen Handgelenk, an dem er kurz, aber heftig ruckte.

Ein Schrei entfuhr Kakarotts Lippen, als seine Schulter wieder eingerenkt wurde, dann war er wieder still und sah stur zu den Sternen über sich.

Immer wieder musste der Jüngere von beiden aufschreien, da ihn der schmerz mit voller Wucht traf, Vegeta tat es leid ihn so quälen zu müssen, aber es ging nicht anders, wenn Kakarott seine Kinder wieder haben wollte.

Schließlich waren alle Knochen gerichtet und der Verletzte lag ungewöhnlich ruhig auf seinem Schlafplatz, eine weile herrschte schweigen zwischen ihnen, doch dann brach Kakarott die Stille.

„Warum?“ Der Elite sah zu dem jungen Mann, welcher weiter ganz ruhig da lag und nur seinen Kopf zu ihm gedreht hatte, er blinzelte ein paar mal, wusste er nicht, worauf sich diese Frage bezog. „Warum seid ihr hier, mein König?“ Vegeta sah den Unterklassekrieger an und lächelte leicht, ehe er anfang zu sprechen: „Nun lass erst mal das Hoheitsgetue weg, hat dich bei unserer ersten Begegnung ja auch nicht gekümmert!...Und dann...warum ich hier bin, warum ich dich gerettet habe und warum ich mich um dich kümmere...“er seufzte leise. „Ich habe dich gehen lassen, weil ich wusste, du würdest dich sowieso nicht aufhalten lassen. Als Brolli auf meinen Befehl hin eine Wache verfolgte und heraus fand, das Cooler hinter der ganzen Sache steckte, bin ich sofort aufgebrochen um dir zu helfen. Es war schließlich meine Schuld, hätte ich dir deine Söhne nicht genommen, hätte er sie nicht entführen lassen können. Das ist der Grund weswegen ich hier bin!“ Das er ihm auch so nachgefliegen wäre, ohne zu wissen, wer dafür verantwortlich war, verschwieg Vegeta dem Anderen lieber.

Der Kopf des Unterklassekriegers zeigte noch immer zu Vegeta, doch schlief der junge Mann bereits tief und fest, er war einfach zu erschöpft gewesen, um seinem König noch weiter zuhören zu können.

Ich glaub's ja nicht, da schläft der einfach ein, dachte Vegeta leicht empört, doch schlich sich dann ein sanftes lächeln auf seine Lippen und der stolze Saiyajin König beobachtete den Anderen ein wenig beim Schlafen. Innerlich beschäftigte er sich mit der Frage, was er denn wegen der kaputten Kapsel machen sollte, sie wurde beim Aufprall auf den Boden beschädigt und es sah nicht so aus, als könne er sie einfach so reparieren, er brauchte Teile und hatte keine Ahnung wo er die hernehmen sollte. Letzten Endes übermannte die Müdigkeit auch den König und er legte sich nahe des Feuers schlafen.

Am nächsten Morgen erwachte Kakarott als erster, seine schmerzen ließen ihn einfach nicht mehr schlafen, mühsam öffnete er seine Augen und das erste was er erblickte war der König, der sich zu einer kleinen Kugel zusammen gerollt hatte und total entspannt wirkte, nicht so wie sonst, wenn er ihn ansah. Ein leises schmerzvolles Keuchen kam über seine Lippen, als er sich in eine aufrechte Position zwang, sein Blick ruhte weiter auf seinem Gegenüber.

Der Unterklassekrieger wusste nicht warum, aber irgendwie empfand er die Anwesenheit des Anderen als sehr angenehm. Die Nähe hatte ihn damals ruhig werden lassen, als er die Spritze hatte bekommen sollen, ob das normal war?

Kakarott fiel auf, das Vegeta auf dem bloßen Boden schlief, er verstand das nicht wirklich, er hätte sich doch auch genauso gut zu ihm legen können, die Anhäufung von Blättern und Moos war definitiv breit genug, für zwei Personen.

Er wird schon wissen was er tut, dachte sich Kakarott und besah sich seine Wunden, anscheinend hatte es ihm den Brustpanzer weggefetzt, wenigstens war die Hose noch ganz, ein seufzen kam über seine Lippen, er brauchte dringen einen neuen Kampfanzug, soviel stand für ihn schon mal fest.

Mit viel mühe schaffte der Verletzte es, sich auf die Beine zu manövrieren, mit seinem ganzen Willen, der ihm zur zeit Verfügbar war, entfernte er sich von seiner Ruhestätte und ließ den König dort in ruhe schlafen.

Er hatte Wasser rauschen hören und wollte seinem geschundenen Körper nun ein Bad gönnen, auch wenn es wahrscheinlich nicht sonderlich Klug war in seinem zustand allein durch eine fremde Umgebung zu wandern. Nach mehreren Metern entdeckte er einen See, der gradewegs zum schwimmen einlud, wäre er nicht verletzt gewesen, so würde er mit Sicherheit schon im Wasser sein, aber in seinem Zustand brauchte das alles nun mal mehr zeit.

Nachdem Kakarott seine Kleidung abgelegt hatte, nun gut, nachdem er seine Hose ausgezogen hatte, watete er vorsichtig und langsam in da kühle nass, er seufzte einmal leise, das tat wirklich gut, fand er.

Langsam öffnete auch der König seine Augen, setzte sich auf und bekam einen riesigen Schock, wo war Kakarott hin? Warum lag er nicht mehr da auf seinem Platz? War etwas passiert und er hatte es nicht mitbekommen?

So schnell es seinen Müdigkeit zuließ sprang Vegeta auf die Beine und sah sich um, dann jedoch hielt er inne und atmete einmal tief durch, Panik brachte jetzt überhaupt nichts.

Der Elite hielt seine Nase in die Luft und nahm den Kakarotts Geruch wahr, seiner Meinung nach konnte er nicht allzu weit gekommen sein, hoffentlich hatte er die kaputte Kapsel nicht entdeckt. Mit schnellen Schritten folgte er der Duftspur des Anderen, noch nie in seinem Leben war er so Froh gewesen, eine so gute Nase zu haben.

Schließlich blieb er vor einem See stehen, und sah sich um, Kakarott war doch nicht etwa schwimmen gegangen in seinem Zustand, oder etwa...doch? Der König schluckte einmal trocken, hoffentlich war ihm nichts geschehen!